

*Міжнародна міждисциплінарна науково-практична конференція
"Комунікативний дискурс у полікультурному просторі", Миколаїв, 2017*

Добіжа Н.В.

м. Вінниця

Nadja.marv.87@gmail.com

***Toponyme Als Realien der Sprache und der Kultur: Problem der
Bedeutung***

Bedeutung der Abkürzungen

PE –phraseologische Einheit

PETK – phraseologische Einheit mit der toponymischen Komponente

PB – phraseologischer Bestandteil

Aufsatz. Der Beitrag untersucht die linguokulturologischen Besonderheiten der Bildung der phraseologischen Einheiten mit toponymischen Komponenten in der deutschen Sprache. Dabei wird dargelegt, auf welche Art und Weise die kulturologischen Komponenten der Phraseologismen verhandeln. Die These ist, dass die mannigfaltige kulturelle Information und Konnotationen, die mit geographischen Eigennamen verbunden sind, als Quelle der Entstehung der individuellen Seme dienen. Dabei ist die völlige Übertragung ihrer semantischen Struktur aus der Spendersprache in die Rezipientensprache typisch. Weitere Assimilation der entlehnten Einheiten findet nach den Gesetzen der Rezipientensprache statt.

Stichwörter: phraseologische Einheit, toponym, toponymische Komponente, Gleichwertigkeit, linguokulturologischer Aspekt.

Abstract. The article researches the sources of formation of phrasal units with toponymic components in a language based on the material of German phraseology. The thesis is that the varied cultural information and connotations associated with geographic proper names are the sources of origin of the individual Sema. The complete transfer of their semantic structure from the donor language into

the recipient language is typical. The assimilation of the borrowed units takes place according to the laws of the recipient language.

Key words: phraseological unit, toponym, toponymic component, equivalence, linguo-cultural aspect.

Einleitung. Erlernen des linguokulturologischen Aspekts der Phraseologie knüpft sich mit gemeinsamem Problem der Wechselbeziehung und Interaktion der Sprache und Kultur.

Es handelt sich um eine eigenstaatliche Richtung in der Linguistik – Linguokulturologie. Onomastische Phraseologie bestimmt gerade diejenige Schicht der Spracheneinheiten, die durch farbenreiche Namen über eigenartige Denkenweise, Weltanschauung, Geschichte und Mythologie des Volkes – des Trägers einer bestimmten Sprache informieren.

Ungeachtet bedeutendes Anzahl der Forschungen in der englischen, französischen, finnischen, deutschen, Ukrainischen Sprachen bleibt das Erlernen der phraseologischen Einheiten mit toponymischer Komponente, besonders ihr linguokulturologisches Aspekt, außer Blickfeld der Forscher. Die deutschen Phraseologen gaben an, dass Toponyme, als Bestandteile der phraseologischen Einheiten, die Träger der nationalkulturellen Semantik sind. Doch phraseologische Einheiten mit toponymischen Komponenten im Deutschen wurden nicht bis dieser Zeit zum Objekt der fachgemäßen Durchforschung.

Beachtenswert erscheint die Analyse der Prozesse der Ausbildung und Aufwärtsentwicklung der phraseologischen Einheiten mit toponymischen Komponenten in der deutschen Sprache vom Blickpunkt ihrer Abspiegelung der nationalkulturellen Spezifik.

Ziel der Durchforschung ist die linguokulturologischen Besonderheiten der Ausbildung und strukturelle und semantische Aufwärtsentwicklung der phraseologischen Einheiten mit toponymischem Bestandteil in der deutschen Sprache unter dem Gesichtswinkel der Wechselbeziehungen der Sprache und Kultur zu betrachten, und die Art der Wechselwirkung von sprachlichen und außersprachlichen Faktoren in der semantischen Struktur der phraseologischen Einheiten festzustellen .

Operationalisierungen. Erlernen des linguokulturologischen Aspekts der Phraseologie knüpft sich mit gemeinsamem Problem der Wechselbeziehung und Interaktion der Sprache und Kultur.

Es handelt sich um eine eigenstaatliche Richtung in der Linguistik – Linguokulturologie. Onomastische Phraseologie bestimmt gerade diejenige Schicht der Spracheneinheiten, die durch farbenreiche Namen über eigenartige Denkenweise, Weltanschauung, Geschichte und Mythologie des Volkes – des Trägers einer bestimmten Sprache informieren.

Ungeachtet bedeutendes Anzahl der Forschungen in der englischen, französischen, finnischen, deutschen, Ukrainischen Sprachen bleibt das Erlernen der phraseologischen Einheiten mit toponymischer Komponente, besonders ihr linguokulturologisches Aspekt, außer Blickfeld der Forscher. Die deutschen Phraseologen gaben an, dass Toponyme, als Bestandteile der phraseologischen Einheiten, die Träger der nationalkulturellen Semantik sind. Doch phraseologische Einheiten mit toponymischen Komponenten im Deutschen wurden nicht bis dieser Zeit zum Objekt der fachgemäßen Durchforschung.

Beachtenswert erscheint die Analyse der Prozesse der Ausbildung und Aufwärtsentwicklung der phraseologischen Einheiten mit toponymischen Komponenten in der deutschen Sprache vom Blickpunkt ihrer Abspiegelung der nationalkulturellen Spezifik.

- Die Forschung verschiedener Blickpunkte auf das Wesen der Eigennamen ließ mich eine Reihe der charakteristischen Unterschiede des toponymischen Wortschatzes im Vergleich zu den Wörtern des allgemeinen Wortschatzes abzugrenzen [1; S. 111]:

1. Sekundärität der toponymischen Nominationen gegenüber dem appellativen Wortschatz;
2. Individualität jedes Aktes der Nomination;
3. besonders enge Beziehung des Toponyms mit einem genannten Objekt durch den einzigen toponymischen Begriff;
4. Kontrast der Sprachseite vom Toponym mit der Außenseite des Appellativs dank Besonderheiten der Wortbildungsprozesse des toponymischen Wortschatzes;

5. Beziehung des Namens mit dem kulturell-geschichtlichen Hintergrund, während dem er entstanden war, deswegen kann ein Toponym als Kulturdenkmal einer bestimmten Epoche begutachtet werden.

Toponyme (sowohl wie andere Klassen der Eigennamen) nehmen ihren Platz an der Peripherie des lexikalisch-semanticen Sprachsystems. Nach der Art der Bedeutung und Sphäre der Anwendung unterscheiden sie sich von den Wörtern des allgemeinen Wortschatzes, deshalb rechnen sie einige Linguisten zu den “ungenügenden Strukturen” [2; S. 252], zur Kategorie der “lexikalisch minderwertigen” “defektiven” Sprachzeichen [2; S. 43].

Hauptbedeutung des Wortes entsteht als Ergebnis der Denkprozesse, wie Abstrahieren, Komparation, Klassifikation, Verallgemeinerung. Bedeutung des Wortes ist nicht einfach eine Summe von Semen. Bei der Bildung verschiedener Hauptbedeutungen zeichnen sich einige Seme als Hauptseme, die anderen – als unwesentliche (potentiale, voraussichtliche) Seme aus. Die Gesamtheit von Hauptsemen bildet die Hauptbedeutung der Spracheneinheiten.

Folgende Klassifikation lässt die Spezifik des Funktionierens einer toponymischen Komponente der phraseologischen Einheiten in der deutschen Sprache aufweisen. Nach der Typologie onomastischer toponymischer Einheiten von W. M. Mokienko unterscheidet man drei Arten von Redewendungen. Die Aktualisierung ihrer toponymischen Komponente hängt von der Wortbildungsart entsprechender Phraseologismen ab:

1. PETK, deren Besonderheit die direkten (etymologischen) Beziehungen zwischen dem Toponym und der toponymischen Komponente ist, denn so eine Komponente widerspiegelt konkrete einzelne Vorstellungen über ein geographisches Objekt. Als Hintergrund solcher Phraseologismen dienen die Toponyme und toponymische Formationen, die mit bekannten Mythen, religiösen Bräuchen, literarischen Werken oder geschichtlichen Fakten verbunden sind: ägyptische Arbeit – “ermaternde Arbeit”, sardonisches Lachen – “sarkastisches Lachen”, den Rubikon überschreiten – “einen Entscheidungsschritt machen”, die Sonne von Austerlitz – “Sternchen des Siegs”.

2. PETK, deren Beziehungen mit dem Toponym indirekt sind, denn der Name transformiert sich ins Appellativ noch vor der Phraseologisierung dank seinem soziokulturellen Wert oder wegen soziokultureller Konnotation. Derart Redewendungen haben keine konkreten Ereignisse oder Fakten im Hintergrund. Zum Beispiel, aus Schilda stammen – zu „Einfaltspinsel sein, sinnlose Tricks tun“, j-n auf den Blocksberg wünschen – zu „jemand irgendwohin sehr weit entfernt schicken“, nach Trippstrill auf den Federmarkt – „man weiß nicht wohin“.
3. PETK, deren Beziehungen mit dem Toponym fiktiv sind: nach Bettingen gehen – zu „ins Bett gehen/ schlafen gehen“, hier ist nicht Kostnitz – „hier gibt man nichts umsonst“, „nach Kußnacht gehen – zu „mit einer Frau ins Bett gehen“, sich in einem Eldorado befinden – zu „im Land eigener Träume sein“.
4. Entlehnte PETK, die auf geschichtlichen Ereignissen beruhen: Sein Waterloo erleben – patet., selt. „bei der Entscheidungsangelegenheit fehlschlagen“.

Waterloo, ein Städtchen in belgischer Provinz Brabant ging in die europäische Geschichte als der letzte Entscheidungskampf ein, in dem Napoleon Niederlage erlitt. Britischer Feldmarschall Wellington bezeichnete diese Niederlage als „Niederlage bei Waterloo“, weil sein Generalstab sich gerade in Waterloo befand. Deutscher Feldmarschall Blücher bezeichnete diese Ereignis „Bel'-Alians“ nach dem Namen des Einzelgehöfts, wo ihm Wellington nach dem Sieg begegnete. Interessant, dass gerade Bezeichnung von Wellington sich in der deutschen Sprache festgesetzt hat. Der Name des Städtchens gebraucht man in der Bedeutung „Entscheidungskampf; Zerschlagung; Niederlage“ und solche PE haben ihre Entsprechungen in vielen anderen Sprachen (vergl.: engl. to meet one's Waterloo; ukr. у кожного Наполеона своє Ватерлоо).

5. PETK, die mit den Fabeln, Legenden, Balladen anderer Völker verbunden sind: (ein) Sesam, öffne dich! – (So ein Mittel, mit dessen Hilfe man alle Schwierigkeiten und Hindernisse überwinden kann). Der Ausdruck kommt aus der bekannten Fabel „Ali Babba und vierzig Räuber“ aus einer Sammlung der Ostfabeln „Tausend und eine Nacht“ und bedeutet eine magische Beschwörung, die die Schatzkammer im Zauberberg öffnen kann. Bei Brüdern Grimm gibt es ein ähnliches Märchen, in dem

der magische Ausspruch so aussieht: „Berg Semsī, Berg Semsī, tu dich auf!“ / bzw. „tu dich zu!“. In der deutschen Sprache hat sich der Ausdruck Sesam, öffne dich! dank der Übersetzung aus dem französischen verbreitet.

Ergebnisse und Diskussion. Analysiertes tatsächliches Material zeugt davon, dass etymologische Quellen der PETK im Deutschen sehr mannigfaltig sind. Einer Reihe der PETK liegen literarische Zitate und Autorenaphorismen zugrunde. Als Quelle der Entstehung vieler PETK dienen geschichtliche Ereignissen und Fakten, kulturelle und geschäftliche Kontakte der Deutschen mit den anderen Völkern. Die meisten PETK entstanden in den XV-XVII Jh. und sind klassische Altertümer. Aus diachronischer Hinsicht sind alle PETK etymologisch motiviert, aber vom synchronischen Blickpunkt aus hat der Mehrzahl der PE ihre Motivation verliert und die Bedeutung vom Appellativ bekommen.

Das Literaturverzeichnis

1. Bonvillain N. Language, Culture and Communication: the Meaning of Messages. – 3-d Ed. – Upper Saddle River, N.Y.: Prentice Hall, 2010. – 208 p.
2. Explorations in Linguistic Relativity / Ed. By M.Pütz, M.H.Verspoor. – Amsterdam; Philadelphia: J.Benjamins, 2015. – XVI, 369 p.
3. Солдатов С.Н. Народноэтимологическое переосмысление фразеологизмов и его роль в обогащении фразеологического состава современного немецкого языка: Дис. ... канд. филол. наук: 10.02.04. – К., 2016. – 201 с.